

Bitte um Hilfe ??? Dienstort- Schule wechseln/tauschen Referendariat wegen Familie und Kind Stade

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. Dezember 2018 19:25

Zitat von Mister S

Ich finde man sollte unsere Ausbildung etwas freundlicher für die "Azubis" gestalten, damit man auch dabei bleibt und Freude an dem Beruf hat. Ein geringer Arbeitsweg trägt ja bekanntlich viel zum Wohlempfinden bei...

...

Ich habe manchmal den Eindruck, dass es sich beim Ref um einen bewusst harten Initiationsritus handelt, der Akzeptanz für schlechte Verhältnisse generieren soll.

Hallo Mister S,

der erste Satz liegt völlig daneben, zum Glück hast du dann die korrekte Situation nachgeschoben: Genau so ist es nämlich! Je eher man das realisiert, desto leichter wird man sich im Referendariat zurechtfinden.

Du musst (fast) alles schlucken, was man dir serviert; das wird erwartet und wer das verweigert, wird diversen "Sonderbehandlungen" zugeführt. Ich persönlich finde eine Stunde einfache Pendelei mit dem Auto auch ungünstig, vor allem mit familiärem Hintergrund. Wenn dann noch längere Anfahrwege zum Seminar hinzukommen, kann das auf Dauer zur nennenswerten Zusatzbelastung werden, von den Fahrtkosten noch gar nicht zu reden.

Aber wie schon vielfach gesagt wurde: Es liegt noch im Rahmen dessen, was allgemein abverlangt wird. Der Glücksfaktor spielt im Referendariat eine große Rolle, vielleicht ist dann wenigstens die Schule ein Glücksgriff. Das wäre im Zweifel deutlich mehr wert und wöge die längere Anfahrt allemal auf!



In diesem Sinne: Viel Glück!

der Buntflieger